

Thema: 10 Gebote Rollenspiel für Schüler/innen

Klassen 5-13



Arbeitskreis für Unterrichtsmedien
zum Christentum
www.auc-online.net
info@auc-online.net



Regie-Anleitung

Spieler/innen Richter
Staatsanwalt
Rechtsanwalt
Gott - Vater
Gott - Heiliger Geist
Gott - Sohn

Lara
Theo
Journalist
Werkstattmeister Herr Jung

Themen Das Rollenspiel besteht aus vier Einzel-Rollenspielen (vier Akte), die thematisch auf einander aufbauen. Sie können auch einzeln gespielt und in weitere Stoff-Kombinationen eingefügt werden.

- 1. Rollenspiel Der Einbruch
- 2. Rollenspiel Das Gesetz
- 3. Rollenspiel Gottes Gebote
- 4. Rollenspiel In der Werkstatt

Bühne Klassenzimmer

Tisch mit zwei Stühlen für
das Gericht, den Richter
den Staatsanwalt

Tisch mit einem Stuhl für
den Rechtsanwalt
(ab 4. Akt)

Stuhl mit Werkzeug und Putzlappen (Werkstatt)

Notizblock und Kamera für den Journalisten

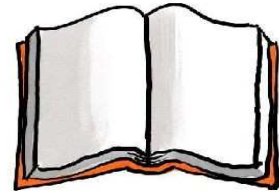
Rollenspiel 2. Akt

Das Gesetz

Was ist ein Gesetz?

§§§

Das Gesetz wird vertreten durch den Richter.
Der Richter sitzt auf seinem Platz und schweigt.
Der Staatsanwalt beantwortet die Fragen.



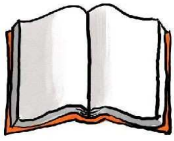
Lara stellt noch eine einzige Frage. Dann treten Lara und Theo beiseite und verfolgen den Dialog.

Dialog

- Lara** Wie ist das nun mit den Gesetzen? Was ist eigentlich ein Gesetz?
- Staatsanwalt** Ein Gesetz ist eine Sammlung von allgemein verbindlichen Rechtsnormen. Diese regeln und ermöglichen das gesellschaftliche Zusammenleben.
- Das Gesetz als Oberbegriff beinhaltet meist eine Zusammenfassung mehrerer Einzelgesetze. (Nennt einmal einige Beispiele!)
- Beschlossene Gesetze sind für jeden Bürger des Staates verbindlich. Die Nichtbeachtung des Gesetzes zieht eine Strafe nach sich.
- Journalist** Was heißt das praktisch?
- Staatsanwalt** Gesetze dienen dem Schutz des Menschen, des Volkes und des Eigentums. Sie verhelfen geschädigten Menschen zu ihrem Recht und bestrafen das Unrecht. Ohne Gesetze gäbe es keinen rechtlichen Schutz.
- Journalist** Wer darf Gesetze erlassen?
- Staatsanwalt** Die oberste Staatsgewalt (ein ermächtigtes staatliches Organ) erlässt die Gesetze für ein Land.
- Gott, als allerobere Gewalt, hat seine Gesetze und Gebote für die gesamte Menschheit erlassen. Sie sind in der Bibel, seinem Heiligen Wort, aufgeschrieben. Sie dienen unserem Schutz und regeln das Zusammenleben. Darüber hinaus sind die Grundlage der meisten uns bekannten Staatsgesetze. Gott sagt uns genau was gut und richtig ist und was Schuld und Sünde ist.
- Journalist** Und was genau beinhalten Gottes Gesetze und Gebote?

Rollenspiel 3. Akt

Was beinhaltet Gottes Gebote (Das Gesetz)



Im Gerichtssaal

Der Richter und der Staatsanwalt erheben sich ehrwürdig von ihren Plätzen (Tisch mit zwei Stühlen) und beginnen den Dialog.



Dialog

Richter Ich werde euch das Gesetz und die Gebote Gottes vortragen und der Herr Staatsanwalt wird sie erklären.

Die große Überschrift, also die Präambel, lautet:

"Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft (5. Mose 6, 4-5). Und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Markus 12, 30-31 und 3. Mose 19,18). Das ist Gottes Anspruch.

Staatsanwalt Was dazu gehört, finden wir in den zehn Geboten (2. Mose 20, 1-21 und 5. Mose 5,1-22). Im Neuen Testament erklärt Jesus Gottes Gedanken über die Einhaltung des Gesetzes in Matthäus 5, 17-48)

Richter **1. Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben!** (2. Mose 20, 2-3)

Staatsanwalt Gott hat uns Menschen erschaffen und er will, dass es uns gut geht. Mit seinen Geboten hat er für uns einen wunderbaren Schutz aufgebaut und alles geregelt, damit wir glücklich leben können. Er zeigt uns, was nach seinen heiligen Gedanken richtig ist.

Theo Das ist großartig. Wenn Gott so fürsorglich ist, dann ist er es auch wert, dass wir ihn anerkennen und ehren und nach seinen Gedanken handeln.

Staatsanwalt Deshalb warnt Gott uns auch, dass wir keinen selbsterdachten Göttern und verführerischen Geistern glauben, denn dann fallen wir auf viele Täuschungen herein und sind am Ende echt enttäuscht.

Richter **Zum 1. Gebot: Du sollst dir kein Bildnis machen** (2. Mose 20, 4-6)

Staatsanwalt Kein Mensch kann Gott mit seinen Augen sehen. Aber seine Worte, Wünsche und Taten zeigen uns etwas von seinem Wesen, von seiner Größe und Heiligkeit, von seiner Allmacht und Liebe. Keine menschliche Vorstellung würde da ausreichen. Er ist eben Gott.

Jedes Abbild würde zu kurz greifen. Solche Bilder und Figuren (Götzen) sind nicht in der Lage zu handeln. Wir können und sollen Gott nicht zu einem Gegenstand machen!

- Richter** **2. Gebot: Du sollst den Namen deines Gottes nicht missbrauchen!**
(2. Mose 20,7)
- Staatsanwalt** Gottes Name steht für seine Person und Macht. Man soll ihn nicht leichtfertig aussprechen.
Wenn wir sagen "Um Gottes Willen" oder "Ach Gott, ach Gott" denken wir je eigentlich gar nicht an ihn.
Dazu gehören auch: unbedachtes, negatives und abwertendes Reden über Gott, Lästern, übles Nachreden, Schimpfworte, Spott, Fluchen
- Richter** **3. Gedenke des Herrn Tag!** (2. Mose 20, 8-11)
- Staatsanwalt** Wenn Gott uns an sechs Tagen in der Woche bewahrt und uns geholfen hat, dann wünscht er sich, dass wir Ihn an einem Tag ganz besonders ehren und ihm danken. Das ist der Sonntag. Gleichzeitig schenkt er uns damit einen Tag zum Ausruhen.
Bei den Israeliten ist es der Sabbath (Sonnabend).
- Richter** **4. Du sollst Vater und Mutter ehren!** (2. Mose 20,12).
- Staatsanwalt** Unsere Eltern haben die Verantwortung für uns und lieben uns. Ihre Regeln sind ebenfalls ein Schutz vor Gefahren. Eltern machen nicht alles richtig, aber sie haben mehr Erfahrung und Weitblick. Wir sollen sie ehren und achten, weil Gott es sagt. Damit können wir viel zu einer positiven Beziehung beitragen. Gott verspricht uns dafür ein gutes und langes Leben.
- Richter** **5. Du sollst nicht töten!** (2. Mose 20,13 und Matthäus 5,1-26).
- Staatsanwalt** Das ist eindeutig! An erster Stelle steht der Schutz des Lebens. Der beginnt beim ungeborenen Leben und gilt bis zum natürlichen Tod im Alter.
Aber es gehört noch viel mehr dazu: Hass, Verachtung, Unversöhnlichkeit und Rufmord. Bei Gott ist der Gedanke ebenso schlimm wie die Tat.
- Richter** **6. Du sollst die Ehe nicht brechen!** (2. Mose 20,14 u. Matthäus 5, 27-32).
- Staatsanwalt** Die Ehe ist eine wunderschöne Erfindung Gottes. Er möchte, dass Mann und Frau, also Vater und Mutter gut und harmonisch zusammen leben und ein schönes Zuhause für ihre Kinder schaffen. Er möchte, dass alle zusammenhalten und einer den anderen höher achtet, als sich selbst.
Die Ehe ist dann ein besonderer Schutzraum für alle.
- Alles andere ist für Gott einfach zu wenig. Er will für seinen Menschen stets das Beste.
Deshalb will er nicht, dass Menschen nur zeitweise lose zusammen leben, sondern er will die Treue. Er will nicht, dass Ehen zerstört werden und viel Leid entsteht. Selbst das begehrlische Anschauen eines anderen Partners ist Sünde, denn damit beginnt alles Unheil. Die Not beginnt in unseren Gedanken.
- Richter** **7. Du sollst nicht stehlen!** (2. Mos 20, 15).
- Staatsanwalt** Dazu gehört alles Aneignen von fremdem Eigentum und Gut, von fremden

Wissen. Jeder möchte ja, dass ihm sein Besitz nicht weggenommen wird.

Richter **8. Du sollst kein falsches Zeugnis reden!** (2. Mose 20, 16 und Matthäus 5, 33-37).

Staatsanwalt Hier geht es um Lügen, das Nachreden und Weitergeben ungeprüfter Informationen und somit um falsche Zeugenaussagen, Meineide, Intrigen

Richter **9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus!** (2. Mose 20, 17)
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, seine Angestellten, sein Vieh und alles, was er hat.

Staatsanwalt Mit Haus ist hier nicht nur das Gebäude gemeint, sondern alles was zu dem Hausstand einer Familie gehört.
Das ist zu allererst der Ehepartner, dann sind es die Angestellten und letztlich die Besitztümer.

Meist beginnt es mit dem Neid, dann begehrt man etwas, dann wird es zur Tat. Gedanke und Tat sind gleich gestellt bei Gott.

Richter **Und noch etwas:**
Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.
(Matthäus 5, 38-42 und Römer 12,17-21).

Liebet eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.
(Matthäus 5, 44 und Lukas 6, 27-35).

Staatsanwalt Alle Gebote sind belegt und ihr könnt sie in der Bibel nachlesen.



Rollenspiel

4. Akt

In der Werkstatt



Lara und Theo verabreden sich eine Woche später, um gemeinsam in der Werkstatt nachzufragen, wie weit die Reparatur des Autos ist.
Sie gehen durch das Klassenzimmer und landen in der Werkstatt bei Herrn Jung.

Dialog

- Lara Theo, hoffentlich geht das Auto wieder zu reparieren. Mein Rad ist immer noch verschwunden.
- Theo Sag mal, hast Du das mit der BankCard noch an die Polizei gemeldet?
- Lara Natürlich. Eine Antwort haben wir aber immer noch nicht.
- Herr Jung Na, guten Tag Lara, da bist du ja. Willst Du mal nach eurem Auto sehen?
- Lara Guten Tag Herr Jung, ja, Vater möchte gern wissen, wie lange die Reparatur noch dauern wird.
- Herr Jung Es sieht böse aus, die Diebe kannten sich überhaupt nicht aus. Sie sind sehr unvernünftig vorgegangen und wollten erzwingen, was das Auto gar nicht hergab. Deshalb sind sie auch nicht weit gekommen. Schaut, sie haben den falschen Treibstoff getankt und den Motor total festgefahren. Der ist jetzt hin. Die Schaltung ist ramponiert und der Kofferraum auch. Sie müssen etwas Sperriges transportiert haben.
- Lara Ja, ja, das war gewiss mein Fahrrad.
- Herr Jung Jedenfalls müssen sie ihre Wut über ihren eigenen Unverstand ganz schön heftig an dem Fahrzeug ausgelassen haben. Seht, wie viele Beulen und Schrammen hier noch sind.
- Es ist so wie im Leben.
 Wie oft zerstören wir mit unbedachten Worten und Taten unser Umfeld und unser Leben damit auch. Glaubt mir, schuldig wird jeder Mensch jeden Tag. Das habe ich selbst oft erfahren.
- Theo Das stimmt, darüber habe ich noch gar nicht so richtig nachgedacht.
- Herr Jung Die Diebe machen euer Auto kaputt und wenn sie gefasst sind, dann haben sie den Schaden und die Strafe dazu.
- Also Lara, sag deinem Vater, in 14 Tagen ist alles fertig: neuer Motor,

ausbeulen, Schäden reparieren, neu lackieren.

Lara Danke, Herr Jung und auf Wiedersehen!

Herr Jung Tschüß, ihr Zwei!

Theo Du Lara, wir alle übertreten jeden Tag einige Gebote und auf jeden Fall die Gebote Gottes. Das heißt doch, dass wir schuldig werden an Gott und unseren Mitmenschen.

Lara Stimmt, manchmal macht mir das auch zu schaffen. Ich versuche dann, es wieder gut zu machen, darüber zu reden und um Verzeihung zu bitten.

Theo Ich auch. Am schwersten fällt mir aber das Eingestehen meiner Schuld und die Entschuldigung. Aber danach bin ich richtig erleichtert. Lara, sag mal, wie komme ich aber mit Gott wieder ins Reine? Ich mag nicht ein Leben lang mit aufgehäufter Schuld rumlaufen.

Lara Ich glaube schon, dass wir Gottes Strafe verdient haben. Ich weiß aber, dass seine Liebe zu uns noch weit größer ist und er uns die Strafe sogar erlassen möchte.

Theo Wieso?

Lara Ich habe gelesen, dass Gott nicht will, dass wir unsere Schuld und Sünde behalten müssen. Diese Strafe hat Jesus getroffen, der nie etwas gegen Gottes Willen tat. Du weißt, er wurde unschuldig hingerichtet. Das tat er stellvertretend vor Gott für uns Menschen, weil er uns so lieb hat.

Lies mal 1. Petrus 2,24

Theo Meinst Du, dass ich zu Ihm gehen kann, Ihm alles bekennen kann und er mir vergibt?

Lara Genau das meine ich. Das steht auch in 1. Johannes 1,9. Das ist wie ein Motorwechsel. Das alte sündige oder schuldige Leben gibst du bei Jesus ab und läßt die neues Leben, einen neuen Motor, geben. Du wirst sehen, wenn Du das geschafft hast, dann fällt es dir viel leichter, den Rest mit deinen Mitmenschen in Ordnung zu bringen.

Theo Dann können also auch noch die Lackschäden drankommen.



**Gut
gemacht!**

**Tschüß
und bis zum
nächsten Mal!**

Lara und Theo